

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 21

Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polizeistation: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Gericht:

Tagblatt-Nr. 6850-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polizeistation: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus- schließlich Postgebühren. - Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 13, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 30 Pf. für ausländische Anzeigen; M. 1.75 für englische Anzeigen; M. 2. - für ausländische Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme unvor- anderter Anzeigen entweichender Abgabe. - Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Donnerstag, 10. April 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 161. • 67. Jahrgang.

Vor dem Präliminarfrieden.

Amsterdam, 8. April. Die „Times“ meldet, daß Lloyd George gegen Ende der Woche nach London zurückzukehren gedenke, um am Dienstag, 15. April, im Parlament eine Er- klärung über die Friedenspräliminarien abzugeben.

Deutsche Vorbereitungen.

Berlin, 8. April. In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen fand unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Grafen Bernstorff und später des Friedensdelegierten Prof. Schöningh eine Besprechung über die voraussichtlich bei der Friedenskonferenz zur Verhandlung kommenden Militär- und Marinefragen statt. Außer zahlreichen Vertretern der Militär- und Marinestellen nahm eine Anzahl der von der Regierung für die Friedensverhandlungen berufenen Sachverständigen an der Sitzung teil.

Die Entschädigungsfrage.

Paris, 8. April. Neuter erfährt von maßgebender Seite, daß man sich über die Hauptpunkte hinsichtlich der Entschädigungsfrage geeinigt habe.

Paris, 8. April. Über die Entschädigungsfrage erfährt die immer vollständigere „Chicago Tribune“: „Es sei hier, daß im Präliminarfriedensvertrag die Höhe der Entschädigung anfordernden Entschädigungssumme nicht an- gegeben werden könne, sondern daß nur der Grundsatz zum Ausdruck gelangen soll, daß für die durch die Ver- leihung der Kriegsgeschehe verursachten Schäden Ersatz geleistet werden müsse.“

Gegen die bayerische Räterepublik.

Ein Aufruf der nordbayerischen Abgeordneten.

Weimar, 8. April. Die bürgerlichen Abgeordneten der Nationalversammlung aus Nordbavaria haben sich gestern hier zusammengefunden, um über die durch die Aus- weisung der Räterepublik in München geschaffene Lage zu sprechen. Sie beschloßen, einen Aufruf an das bayerische Volk zu erlassen, der gegen die Räterepublik lebhaften Widerstand erhebt und von Bamberg, dem Sitz der alten bayerischen Regierung, aus veröffentlicht werden soll. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut: „Die Abgeordneten aller bürgerlichen Parteien der drei bayerischen Bezirke haben untereinander Beratung genommen und er- lassen einstimmig Protest gegen die Ausweisung Bayerns zu einer Räterepublik. Bereits am letzten Sonntag, dem 6. April, haben sich die Mehrheitssozialisten Bayerns als bürgerlichen und wirtschaftlichen Feinde gegen die Aus- weisung einer Räterepublik ausgesprochen. Wir fordern die Demokratie und das gesunde wirtschaftliche Volk Bayerns, Arbeiter, Bauern und Bürger auf, sich hinter den vom Volk erwählten Landtag zu stellen. Die gesamte Bevölkerung Bayerns sowie die Presse wird hiermit gewarnt, sich durch den Terror einer verschwindenden Minder- heit, die vorwiegend geführt ist durch Leute ausländischen Schicks, einschüchtern zu lassen. Der Augenblick ist so ernst wie noch nie. Bayern hängt über einem Abgrund. Wenn es der Sturm nicht bremst, wird alles verloren. Dann hat Bayern im Innern Bürgerkrieg, Plünderung und Hungernot. Eine weitere Folge ist die wirtschaftliche Ab- weisung Bayerns, durch die ein volkstümliches Erliegen unseres Wirtschaftslebens, Stilllegung des Eisenbahnverkehrs und ab- schließendes Ausbleiben jeder Kohlen- und Lebensmittellieferung ein- tritt. Das Ausland hat jede Nahrungsbeihilfe an das bayerische Volk abgelehnt. Hilfe von Aus- land und Innern ist ausgeschlossen, weil diese Länder durch Hungernot gebeutelt sind. Der Friedensschluß wird verweigert. Die Erde dieses Landes, das eine Landeute, nicht landfremde Subjekte, die von Bayern nach vor wenigen Monaten nichts wußten und denen Europas Schicksal gleich- gültig ist.“

Eine Mahnung der Regierung an die Eisenbahner.

Berlin, 8. April. (Antisch.) Es sind jetzt unter den Eisen- bahnern die ersten Forderungen im Gange, zur Durchsetzung einer militärischen Disziplinierung gegebenenfalls in den Streik ein- zutreten. Die Eisenbahnverwaltung stimmt mit großen Beamten- schreibern in der Auffassung überein, daß der streikenden Anstellung der Beamten und der hostilen Garantie ihrer besonderen Rechte ihre Bedenkenheit an den Dienstverfall, den sie ein- zeln nicht leisten können, entspricht. Auch das Konfliktrecht recht- fertigt keinen Streikverbot. Jede Dienstverweigerung stellt sich da- her als Dienstverbrechen dar, das die gesetzlichen Folgen nach sich zieht.

Die Regierung würde der Volksgemeinschaft gegenüber gewissenlos handeln, wenn sie den Beamten die Teilnahme einschränken wollte, deren Streikverbot nie die Eisenbahn stilllegen und dadurch der Volksgemeinschaft einen Schaden der Beamten dienen soll, unend- lichen Schaden zufügen.

Was gilt um so mehr, als der schwer bedrängte Staat in seiner Notlage für die Beamten durch Militäraufstellungen bis an die äußerste Grenze seiner Leistungsfähigkeit jetzt gezwungen ist und als zahlreiche Volksgenossen, von denen die Mittel zur Befriedigung der neuen Forderungen der Eisenbahnbeamten entnommen werden müßten, in ihrer Stellung weniger sicher und weniger entlastet sind, wie ein die Eisenbahnbeamten.

Die Regierung müßte solchen Streik zu einer Zeit, in der der Staat noch hartnäckig durch äußere Gefahren und durch den Mangel an Zahlungsmitteln und Bekleidung schwer bedrängt ist, als ein Verbrechen am gesamten Volk be- trachten. Hungernot und Stillstand der gesamten Wirtschaft würden die unerschütterliche Feste der Volksgemeinschaft zerbrechen und die Unmöglichkeit der Befriedigung der Volksgemeinschaft sein und die Unmöglichkeit der Befriedigung der Volksgemeinschaft sein und die Unmöglichkeit der Befriedigung der Volksgemeinschaft sein.

Die Regierung muß, daß, während die Mehrheit ihrer Beamten im Streik steht, Tische können sich darauf verlassen, daß die Regie- rung, was alle ihr zu Gebote stehenden Maßnahmen anwenden wird, um den Streik vor dem Terror einzelner zu beschützen.

Die ist überzeugt, daß es nur dieser Darlegung bedarf, um die Beamten, die dem Vaterlande ihre Treue in den Zeiten härtester Prüfung und Not unverwundlich bewiesen haben, von einem verderb- lichen Kampf gegen die Volksgemeinschaft abzu- halten.

Berlin, den 7. April 1919.

Die Preussische Staatsregierung:

Fischer, Hilbert, Braun, Harnisch, Dr. Eidelmann, Heine, Dr. am Schöffel, Dejer, Stegerwald.

Sozialisierungsfolgen.

Leipzig, 8. April. Das „Leipz. Tagebl.“ erhält aus Hoch- kreisen die Mitteilung, daß die Vereinigung sächsischer Eisenbahnen 10 000 Vollen Baumwolle durch die Ver- mittlung einer neutralen Finanzgruppe gekauft habe, und zwar sollte die Bezahlung der Baumwolle, um die jähig- schlechte Valuta auszufüllen, erst nach einigen Jahren er- folgen. Die genannte Finanzgruppe sei jedoch im letzten Augenblick von dem Geschäft zurückgetreten mit der Be- gründung, daß die bekannten Reparations- und Soziali- sierungspläne das Vertrauen des neutralen Auslandes zu- fälligen Volkswirtschaft völlig vernichtet und auch den Kredit der sächsischen Industrie im Ausland endgültig unterbunden haben.

Badens Militärmacht.

Karlsruhe, 8. April. Die badische Regierung, die bereits über sechs Freiwilligenbataillone mit aller Disziplin ver- fahrt, erklärt neuerdings einen weiteren Aufruf zur Erri- chung badischer Reservebataillone, die aus je drei bis sechs Infanteriekompanien mit einer leichten Maschi- nenabwehrkompanie bestehen sollen. Der Aufruf weist auf das immer noch gefährliche Treiben extremer Elemente hin, die ganz offen den Sturz der gegenwärtigen Regierung und die Beseitigung aller Staatsordnung mit Waffengewalt verlangt.

Rückgang der Arbeitslosenziffern.

Berlin, 8. April. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt seit kurzem günstig gestaltet. Allgemein ist ein Rückgang der Arbeitslosenziffern bei den männlichen Arbeits- kräften zu verzeichnen, aber auch auf dem weiblichen Arbeits- markt hat in einigen Teilen des Reichs sich ein nicht unerheb- licher Rückgang der Beschäftigungslosigkeit eingestellt.

Deutsche Kriegsgefangene in polnischen Diensten?

Born, 8. April. Polnische Blätter melden, daß gemäß der zwischen Polen und der Entente bestehenden Militärkon- vention die deutschen Kriegsgefangenen, die sich in Rumänien befinden, nach Polen gebracht werden sollen, um dort für die neu zu organisierende polnische Armee zu bauen. Es handle sich um 10 000 Mann.

Polnische Landtagswahlen in Posen.

Warschau, 7. April. In der Sitzung des Verfassungs- unterausschusses des polnischen Landtags befaßte man sich mit der Frage der Vertretung des ehemaligen preugi- schen Gebiets. Die Angelegenheit Oberbesessens und Westpreußens wurde in der Schwebe gelassen. Dagegen wurde beschlossen, in der Provinz Posen die Landtagswahlen durchzuführen. Es sollen vier Wahlbezirke gebildet werden, in welchen 42 Abgeordnete zu wählen sind, so daß je ein Ab- geordneter auf 10 000 Einwohner kommt. Die Wahlaus- schreibung soll bereits in kürzester Zeit erfolgen.

Seimkehr von Orientkämpfern.

Hamburg, 8. April. Unter Führung des Oberleutnants v. d. Golz ist der Dampfer „Anna Horn“ mit einem Trans- porten 1840 Mann aus dem Schwarzen Meer, der Krim und dem Kaukasus im Hamburger Hafen eingetroffen. Die Reise ist gut verlaufen; der Gesundheitszustand der Soldaten ist vor- trefflich.

Forderungen der Unterbeamten.

Berlin, 7. April. Am 5 und 6 April veranstaltete der Bund der unteren Verwaltungsbeamten des Deutschen Reiches eine Tagung. Es wurde folgende Entschlossenung angenommen: Der Bundestag fordert unter anderem: 1. Sicherung der Beamten- stellung nach Pension und Hinterbliebenenversorgung durch Ver- fassungsbekanntmachung; 2. Punktarbeit des Angestelltenverhältnis- ses wie bei mittlerer und höherer Beamten; 3. Vereinfachung des Titelwesens, insbesondere endliche Abschaffung der über- schüssigen Titel, wie Titular, Referent, etc.; 4. Unmittelbare Mit- wirkung der unteren Beamten bei Schaffung eines neuen Be- amtenrechts, das einen Anspruch auf Urlaub allen Beamten gleichmäßig gewährleistet; 5. Schaffung einer einheitlichen Laufbahn für alle Beamten, die jedem Tüchtigen freie Bahn öffnet; 6. Gewährung eines Gehalts mit jährlicher steigenden Er- höhungen unter Ausprägung eines für sämtliche Beamten gleich- mäßig anzureichenden Einkommens als Existenzminimum; 7. Zu- billigung eines für alle Beamten gleichmäßig festgesetzten Woh- nungsgeldes.

Der Haushaltsplan der Stadt Berlin.

Berlin, 8. April. Der Registrator der Stadt Berlin hat seine Beratungen über den Haushaltsplan für 1919 beendet. Der neue Haushalt geht in Einnahmen und Ausgaben mit rund 719 Millionen auf gegen 437 Millionen im Vorjahre. Als Zuschlag sollen erhoben werden: 200 Prozent Staatsrentenverlust gegen 175 im Vorjahre, 100 Prozent Gewerbesteuer gegen 150 Prozent im Vorjahre, 200 Prozent gegen 175 Prozent im Vorjahre der städtischen veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, die im Jahr der Grundbesitzer mit 17 Prozent vom Tausend gegen 21 Prozent im Vorjahre der städtischen Grund- und Gebäudesteuer erhoben wird.

Selbstmord des früheren ungarischen Kriegsministers.

Budapest, 8. April. Der ehemalige ungarische Kriegs- minister Festetics hat am Samstag hier Selbstmord begangen.

Zur kirchlichen Lage in Nassau.

Von einem rechtsstehenden Geistlichen wird uns ge- schrieben:

Zur Frage der Neuordnung unserer kirchlichen Ver- hältnisse und der Besetzung der General-Superintendentur sind verschiedene Stimmen laut geworden, die einerseits die sofortige Inangriffnahme des kirchlichen Neubaus und andererseits eine sofortige Mitwirkung der Ge- meinde bei der Wahl der General-Superintendenten for- dern. Gestatten Sie mir zu beiden Fragen ein kurzes Wort. Der Neubau unseres kirchlichen Hauses muß freilich kommen. Nur fragt es sich, ob er so schnell kom- men wird und kommen kann, wie die Nervosität unserer Tage ihn erwartet. Es liegt gewiß nicht im Interesse der evangelischen Kirche, daß jetzt das Staatsministerium die Rechte des summus episcopus ausübt, die ihm durch die Preussische Landesversammlung übertragen worden sind. Aber eben so wenig wäre es für die Kirche heilsam, wenn dieser Neubau jetzt plötzlich durch eine kirchliche Revolution besetzt würde. Die Kirche würde eine derartige Erschütterung noch viel weniger vertragen als der Staat. Dagegen ist es notwendig, daß die kirchlichen Organe, vor allem die Synode, etwa durch Berufung einer Reichssynode die Synode klären und durchführen. Nach dieser Seite hin sind auch bereits in Preußen Schritte geschehen. Daß wir in Nassau davon in der Öffentlichkeit nichts merken, kommt daher, daß wir durch die Besetzung völlig abgeschnitten sind. Es ist darum einfach der Drud der Verhältnisse, der uns bis auf weiteres zur Tatlosigkeit verurteilt. Daran ist leider nichts zu ändern.

Was die zweite Frage angeht, so wird der neue Gene- ralsuperintendent keineswegs von dem Konsistorium ge- wählt, sondern er wird vom Staatsministerium ernannt auf Vorschlag des durch den Bezirkskonsistorialrat ver- stärkten Konsistoriums. Gewiß ist dieser Vorschlag ge- rade diesmal von besonderer Verantwortung. Aber es ist unerfindlich, wie die Kirchenbehörde sich dadurch von ihrer Verantwortung entlasten könnte, daß sie die Wies- badener Pfarrer oder die Wiesbadener Gemeinde um ihre Meinung befragt, die nur einen kleinen Teil der nassauischen Kirche ausmachen. Und gerade der Hauptteil der nassauischen Kirche wäre durch die Besetzung mundtot gemacht. Was wir jetzt brauchen, ist Vertrauen. Ohne Zweifel hat der verstorbene General- superintendent sich schnell in so hohem Maße das Ver- trauen aller kirchlichen Richtungen erworben, daß wir auch der Neubesetzung nur vertrauensvoll entgegensehen können.

Hierzu wird uns von liberaler Seite bemerkt:

Es ist unverständlich, wie der Herr Einfender an- nehmen kann, daß unsererseits jetzt der gegenwärtige „Notbau“ durch eine kirchliche Revolution beseitigt wer- den soll. Gerade weil wir im Gegenteil den kirch- lichen Frieden wollen erhalten haben, bekämpfen wir die Weltfremde der Kirchenbehörde, die in ihren letzten Tagen noch nicht gelernt hat, daß es unzulässig und verwerflich ist, die höchst wichtige Ernennung des obersten Geistlichen als eine selbstherrliche Be- amtenangelegenheit zu behandeln, in der an- dere, d. h. die gesamte Pfarrerschaft und die kirchlichen Volksteile, überhaupt nicht den Mund aufzumachen haben. So leitet man eine werdende Volkskirche nicht ein, es sei denn, daß man die Zukunft der Kirche rea- listisch festlegen wollte.

Ohne Zweifel hat das jetzige Konsistorium, das muß offen heraus gesagt werden, nicht das Vertrauen der kirchlichen Öffentlichkeit, das der Einfender voraussetzt, so daß „wir der Neubesetzung nur vertrauensvoll ent- gegensehen können.“

Es soll aber auch einmal in Bezug auf den Rechts- zustand in der Besetzungsfrage gesagt werden, daß die Ausübung der landeskirchlichen Vorgesetzten durch drei evangelische Minister, die von der Landesregierung be- schlossen ist, selbstverständlich voraussetzt, daß die Dinge in dem neuen demokratischen Geist und nicht nach dem alten Regime behandelt werden. Die Zerschlei- dung dieses Blattes hat mit Recht darauf hingewiesen, daß in der vorliegenden Körperverfassung die konsistorialen Mitglieder das Übergewicht haben gegenüber den syno- dalen. Dazu ist nachzutragen, daß durch die gegenwärtigen Verhältnisse, wie das Konsistorium weiß, die synodalen Mitglieder, soweit sie dem nichtbesetzten Ge- biete angehören, gar nicht imstande sind, ord- nungsmäßig erscheinen zu können. Die Zahl ihrer Vertreter wird dadurch von vornherein um die Stimme eines Mitglieds vermindert und der einzige Vertreter der Finken ist ausgeschaltet. Die Rechtschaffenheit des konsistorialen Vorschlags ist somit durchaus nicht ein- wandfrei. Grundsätzlich aber sollte die noch amtierende Kirchenleitung jetzt um Sammeln blauen und nicht vor ihrem Abgang den Bankrott in die Kirche werfen.

schwankendes Organ. (Rortebuna folat.)

Freim. Mann. u.
für Oberes Funda.
er Medaesium
Ar. bridi str. 25.
erunt 3178.
geit 11-1/2 L.

Dr. Wolff

Arzt für Haut- u. Blasenkrankheiten
4 Wilhelmstraße 4.

Bekanntmachung!

Unserer verehrten Kundschaft zur
gefl. Kenntnis, daß wir unser Geschäft
von Heidenstraße 28 nach

29 Kirchgasse 29

verlegt haben.

Für das bisher geschenkte Wohl-
wollen bestens dankend, bitten wir uns
dieses auch in unserem neuen Heim
gütigst entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Saß & Schroedter
Kunst- u. Kurbelstickerie

Leistungsfähigste Stickerei am Platz.

Heinrich Brodt Söhne

Oranienstraße 24. Telef. 6576.

Transmissionen für Bäckereien, Konditoreien

Elektr. Motore für alle Betriebe

Kino-Einrichtungen.

Vergrößerung

billigst, auch nach dem ältesten Bilde,
liefert in bester Ausführung unter Garantie
der Ähnlichkeit **Samson & Co.,**
Phot. Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
Gr. Burgstraße 10.

Scheuertücher

Unverwundbare starke Ware — kein Ersatz
Stück 2.20 Mk. Meter 2.70 Mk.
Verkauf auch an Wiederverkäufer.
Welschberg 5 **M. Singer** Ellenbogenstraße 2.

Hansbindfaden und Rordel

in allen Stärken vorrätig.
Wurstbindfaden, Sacknägarne, Fest-
zwirn, Kollordel, Waschleinen, Mar-
tisenstriche, Sattler- u. Schuhmachergarn
in feinsten Qualitäten.
H. Süßenguth
Edeleiche- und Heilmundstraße.

„Argentine“

patent alle Metalle, für Hotels auch Kiloweise.
Spezialität der Schlossermeister Siebert, Marktstr. 9.

Praktische Liebhäberübungen für Darstellung im Film!

Herausgeber: Arzen von Cserepy, Regisseur.
Anleitung für Mimik, Schminke, Bewegung,
Spiel, Kl. Idung u. Filmaufnahmen, mit vielen
Illustrationen und Entwürfen.

Preis 2 Mark.

Voreinsendung des Betrages an den Verlag
des Kinetographischen Wieders, Berlin SW. 19,
Leipzigerstr. 77. F163

Neue Arbeit für Frauen u. Herren!

Perf. Wirkung. Kunst- u. Handarbeit. Hochbar!
Auf jed. Stoff für Decken, Kissen, Wägen, Kleider usw.
Jede Vorl. leicht erkennbar in 30 Stb. Honorar
20 Mk. Arbeitsmat. vorh. Beilicht. u. Zeit. fert. Arbeiten
u. Ausf. von Aufträgen auch für Kleider Künstler.
Zementkleidung. Frau Hauptmann Gerda Rühner,
Hüdesheimer Str. 17, B.

Möbel-Ankauf.

Berrichthafte, bürgerliche kompl. Villen-
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
angenehme antike Möbelstücke, komplette Nachschä-
fermöbel und Porzellan, Luxus- und Sportgegen-
stände werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.
Gleichzeitig empfehle mein Lager
an neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Tischlerarbeiten
in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr
Steigstraße 34. Telefon 2737.

Circusgebäude
Nikolasstraße.

Wilhelm

HAGENBECK

Nur noch 4 Tage!

Täglich abends 7 Uhr.

Vorverkauf bei Bern & Schottenfels,
Kaiser-Friedr.-Platz, Julius Bormann,
Kirchgasse 45, sowie ab 10 Uhr an
der Circuskasse. F 18

Rolladen-Reparaturen

durch Schreiner und
Spezial-Facharbeiter
fertigen sofort 373
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerrei,
Schwalbacher Straße 36. Telefon 411.



Bei großem Schmutz,
Dem Leder Schutz,
Der Nässe Trutz
Bietet der Putz

Erdal

schwarz — gelb — braun

Alleinhersteller:

Werner & Mertz, Mainz. F 17

Größerer Posten

Rauchtabak

garantiert rein, gleich abzugeben. N.B. bei Spektator

Phil. Conrad,

23 Mittlere Straße, Mainz, Mittlere Straße 23.

Bad im Badhaus Kranz

Langgasse 56.

6 Thermalbäder M. 5.— mit Wasche,
Trinkkur und Ruheraum.
Bäder 7-7, Sonntag 7-12.

Jackenkleider und Mäntel

Maßanfertigung.

Otto Rosenberg Damenschneider,
Belchstr. 28, II.

Einige Stoffe, reine Wolle, prima Friedensware,
sind noch vorhanden.

Pariser Stirnnetze

Stück 1 Mk., das Dutzend 11 Mk.

Billig Kopfwaschen. — Saubere Bedienung.

Steiner, neben Residenz-Theater.

Kristall-Palast

Kristall-Saal

Rosen-Kavalier

Restaurant

Wann? Wo?

Weinsalon Maldaner

Marktstraße 34.

Gemütliche Aufenthaltsräume.

Täglich geöffnet von 3—10 Uhr.

Weine erster Firmen.

Tapetenkleister

Schulz & Schalles

Tapetenhandlung.

Rheinstraße 59. Tel. 324.

Glas- u. Wandplatten
Kunst- u. Bodenplatten
Neulieferung von Aus-
bessern reparaturbed.
Beläge, Waben Schmelz,
Schwarzhölzer, 16. —
Kernbretter 4265.

Nassauer Hof

Wiesbaden

Täglich: 341

Tee-Konzert

(von 4 1/2—6 Uhr).

Tee oder Kaffee mit

Gebäck Mk. 3.00.

Vormals „U. 9“

Marktstr. 26.

Heute und folgende Tage:

Stimmung

und

Humor.

Café

Reichskanzler

Weinstuben

6 Lärchenstraße 6.

Vornehm gemütlich Aufenthalt

Täglich von 4—10 Uhr:

Künstler-Konzert

R. Egert.

Park-Diele,

Wilhelmstraße 36.

Täglich 7 1/2 Uhr:

Intime

Künstler-Abende.

Mittwoch, Freitag und

Sonntag:

Lustiger Abend

des Anzeigers Gustav

Jakoby.

Kapelle de Poli.

Konzert-Restaurant

„Erbprinz“

Mauritiusstr. 4.

Täglich von 5 1/2 Uhr ab:

Künstler-

Konzert

unter perhlicher Leitung

des ersten Konzert-Gesangs

Herrn Günther.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

Neu eröffnet!

Walhalla-

Lichtspiele

mit dem gewaltigen

Prunkfilm

Veritas-Vincit

(Die Wahrheit siegt)

IMIA MAY!

in der Hauptrolle.

Beginn um 4 u. 7 Uhr.

Walhalla

Restaurant.

Allabendlich ab 6 Uhr:

Grosse

Künstler-Konzerte

unter Leitung ihres

Kapellmeisters

Bruno Kainz.

Sonntags ab 12 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

METROPOLE

Täglich 4-10 Uhr:

Konzert.

Samstagabend, 12. 4.:

Ehren-Abend

von

Fried König.

E.g. Kompositionen.

Solo-Vorträge.

(Eintritt frei.)

Vergnügungspalast

Dotzheimer Str. 19.

Nur noch einige

Tage!

Der große

Spielplan.

Anfang 7 1/2 Uhr (vor-

her Musik).

Kinephon

Tausendstr. 1. n. Rodbr.

Hedda Vernon

die talentvolle Künstlerin

in dem spannenden

Schauspiel

„Jesse“.

Der Roman d. Hypnose.

Auf Abwegen.

Wöchentlich Schwa. 1. 3 Akte.

In der Hauptrolle:

Curt Wolff. Riebling.

U. T.

47. Rheinstraße 47.

2 hervorrag. Schläger!

! Erborgtes Glück !

Spannend. Schauspiel

in 4 Akten mit

Alexander Moissl.

Und wer kein Kreuz

und Leiden hat . . .

Großes Gesell. schaffs-

Drama in 4 Akten aus

der vornehmen Welt

mit **Egede Nissen.**

Monopol

Wilhelmstraße 8.

„Sella Moja“

die jugendliche Künst-

lerin in

Gord. Lorend. Lebens

Gesellschafts-Drama in

4 Akten.

Zigeunerweisen.

Tanzfilm v. D. Desmond

Der goldene Pol.

Detektivroman v. Schuber.

In der Hauptrolle:

Hans Wierendorf.

ODEON

Erstklassige Lichtspiele

Kirchg. 18. Tel. 3031.

Erst-Aufführung!

Die Helden von

Parafau.

Eine verwickelte Ge-

schiechte aus zwei Erd-

teilen. 4 Akte.

In der Hauptrolle:

Meg Gehris.

die erste Filmschau-

spielerin in Afrika.

Bozen u. Südtirol

herrliche Naturbilder.

Thalia

Kirchg. 72 : Tel. 6137

Wegen des glänzenden

Erfolges verlängert!

EVA MAY

in dem hervorragenden

Schauspiel

Stürme.

Ein Mädchenschicksal

Papa Krause.

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: 3 bis 10 Uhr.

Kammer- :: ::

Lightspiele

Mauritiusstr. 12.

Drohende Wolken

am Firmament.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Fern Andra.

Mausi's Baderesse.

Lustspiel in 3 Akten

mit **Neill Markow**

Spielzeit 3 bis 10 Uhr.

Germania- :: ::

Lightspiele

Schwalbacher Str. 57.

Ab heute:

Sensation der Woche!

Allein-Erstaufführung.

Bob-Ellison

der Meister-Detektiv

Detektiv-Schlager in

3 Akten.

Fernar:

Der Mann ohne Arme.

Großes Zirkus-Drama

in 4 Akten.

Theater

Raff. Landes-Theater

Donnerstag, 10. April.

15. Vorstellung Abonnements D.

Tiefenland.

Raff. Drama in einem Vorspiel

u. 2 Aufzügen nach H. Guinera

von Rudolf Vortar. Raff. von

Eugen d'Albert.

Sebastian . . . Harry de Garmo

Domino . . . Alexander Alms

Morocco . . . Leo Schützendorf

Maria . . . Maria Sommer

Deja . . . Hanna Huber

Antonia . . . Annie Jünger

Katja . . . Villy Haas

Paul . . . Adele Krümer

Edro . . . Victor von Schind

Der Herr . . . Max Haas

Der Herr . . . Adolf Stolz

Wulf. Pupp. Prof. Rauschert.

Anfang 6.30, Ende etwa 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 10. April.

Der Weg zur Hölle.

Schwan in 3 Akten von Gustav

Adelberg.

Enst. Dornwald . . . Cesar Hugo

Agathe, I. Frau . . . Andres-Huvar

T. Bender, I. Tocht. . . E. Tillmann

Hugo Bender, deren Mann

Heinrich Hammer

Herbst Gernau . . . Willy Römer

Vola Gernau

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20. Gegründet 1860.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheckkonto Nr. 1308 Frankfurt a. M. Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.
Nr. 48450 Köln a. Rh.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1919: 9070.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4.331.801,08.

Haftsumme: Mk. 9.070.000.— Reserven: Mk. 2.716.180,91.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse mit täglicher Verzinsung

(Haussparkasse). Aufbewahrung der Sparkassenbücher.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalersten an dividendeberechtigigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

F 275

Brennholz la Erdkohlrahen Ztr. Mk. 6.50

Buchenholz, prima Qualität, ofenfertig geschnitten u. gespalten . . . p. Ztr. & 5.75

Eichenholz, gut trocken, in nur bester Qual., ofenfertig geschn. u. gesp., p. Ztr. & 5.75

frei Haus. — Die Preise verstehen sich bei Abnahme von mindestens 10 Ztr. — Bei Bezug ab Lager ermäßigt sich der Preis um 50 Pfg. je Ztr.

Heinr. Fries & Co.

Holzhandlung

B 5922

Am Güterbahnhof „West“. — Tel. 168.

la Dickwurz Ztr. Mk. 5.50

Führenweise billiger.

S. J. Meyer

Kirchgasse 50.

Großer Räumungs-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens Wellrichstraße 33.

Helleines Herren-Zimmer, bestehend aus großem Bücherregal, Diplomaten-Schreibtisch mit Stagen und Telefonanlage, Schreibtischstuhl, großer Stuhl, Tisch und drei Lederstühle. Preis 1700 Mk.
Kochgeleganter Salon, bestehend aus Sofa mit Umbau, 9 obern Spiegelauflage, 2 Essstühlen, 2 Polsterstühle. Vertikale oder Brunkschrank, eckiges Tisch, 4 Rohrstühle, nur 1200 Mk.
Kochherthaftliches Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten mit Patentrahmen und Schonerdecken, 2-türigen Spiegelstisch, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit weißem Marmor und darüber befindlichen Hausapotheken mit Spiegelaufhängen. Preis 2500 Mk.
Zwei elegante hochhaupte. Kuch.-Betten mit Sprungr., 2 dazu pass. Nachttischen mit grauem Marmor, innen u. außen poliert. Preis 1350 Mk.
1 moderne neue Küchen-Einrichtung, besteh. aus Küchenschrank mit Aufsatz, Vorrichtung mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen. Preis 480 Mk.
1 helles netz Silberstisch (Stirne), Preis 185 Mk.
1 aufh.-pol. Kommode, 4 Schubladen. Preis 80 Mk.
2 Bad-Waschkommoden fast neu, von 75 Mk. an. Steglisch, poliert, 60 Mk.
Kompl. Bett, poliert, bestehend aus Bettstelle mit Sprungrahmen, 2teil. Wolmatr. u. Keil. Preis 250 Mk.
2 Bad-Bett mit 2teil. Haupt, Spiralmatratze, Schonerdecke, 2teil. Kopfhaarmatratze u. Keil. Preis 250 Mk.
2 Bad-Bettstelle mit Patentrahmen, 2teil. Seggrasmatratze u. Keil 175 Mk.
1 bad. Bettstelle, hochhaupte, mit Sprungrahmen, sehr gut erb., 125 Mk.
Guterhaltene 2teil. Seggrasmatratze mit Keil (einschl.) Preis 50 Mk.
2teil. Kleiderstühle 110 Mk.
2 1teil. Kleiderstühle à Stuhl 50 Mk.
3 schwarze Rohrstühle, Rückenlehne geflochten, à Stuhl 20 Mk.
2 große Ausstellungsspiegel mit Facettenglas, 2,10 m hoch, 90 cm breit, Stuhl 125 Mk.
1 5 richtlopf mit Geweih, 12 Cnder, 135 Mk.
1 eleg. 2teil. Koffein, Messing mit Nagenischen, 35 Mk.
Guterhaltene Rindbaderwanne 20 Mk.
Koch neue bad. Badstube 20 Mk.
Polierter halbrunder Klappstisch 20 Mk.
Wiener Schreibtischstuhl 15 Mk.
Stummer Diener 12 Mk.
1 Lepten, Alterer Jahrg., 20 Bände, 12 Mk.
1 große Trommel (Pauke), prima Kalbsfell, 45 Mk.
Tafelaufsatz mit Kristallchale 20 Mk.
Prima Federbetten sowie diverses Hotelüber.

August Reiningers Gelegenheitsläufe, Wiesbaden, Wellrichstraße 37.

Telephon 6109.

NB. Auch ist der Laden Wellrichstr. 33, 2 große Schaufenster, Ladenzim. u. Küche, preisw. zu verm.

Suppen und allen anderen Speisen

mit oder ohne Fleisch, ob gekocht, geschmort oder gebraten, verleiht der schon seit Jahren vor dem Kriege gebrauchte und während der Kriegszeit für die Allgemeinheit zur Wohltat gewordene altbekannte und unübertroffene

Ohse (früher Ochse) Fleischextraktersatz

die richtige Würze und wirklich kräftigen Rindfleischgeschmack. Wer Ohse noch nicht kennt, mache einen Versuch, der entschieden befriedigen wird. — Ohse enthält wenig Salz und sind demnach alle Speisen je nach Geschmack bis zu 25% nachzusalzen. — Ohse ist überall zu haben.

Alleinige Hersteller: Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen.

Gesangbücher
alle Schulartikel bill.
Carl J. Lang
35 Reichstraße 35,
Ecke Wellrichstraße.

Prima Tabak

ff. Grobsh., ¼ Bld 3 Mk.
u. 3.25 Mk., Mittelschnitt
¼ Bld 3.75 Mk., hochfeine
Ware, Bill. Rigarren, St.
b. 40 Pf. an, Neues Reich-
härte in Packungen pro
Bld. 20 Mk. empfiehlt

Frau Trog

Schachtel, Ecke Steingasse.

Waffeleisen

Karbid, Karbidlampen
eigener Fabrikation empfi-
ehlt. Wellrichstraße 10.

Rehrichbütten

Waschbütten

heiß vorrätig

Küferei Daffler.

Sedanplatz 3. Tel. 1852.

Echt. Strohhuflad

Rein Erjag

in allen Farben empfiehlt
Drogerie Prohnska,
Wellrichstr. 12. Tel. 4944.

la Bodenwachs

fast geruchlos, feil, in
Dosen, 7.50 Mk.

la flüssiges Bodenwachs

völlig geruchlos, 2. —,
Kilo-Preis 4.75 Mk.

Drogerie Bode,
5 Taunusstraße 5.

Reich reichlicher

Weißtall

wieder vorrätig.

Kranzel & Schellbrach.

Taschener Straße 130.

Tauringe

— moderne Kugelfasson, —

In jedem Feingehalt, matt und glanz,

8 kar. Gold, 333 gestempelt, v. M. 29.— an.

Sauerland, WIESBADEN, Schulgasse 7.

Geschäfts-Empfehlung!

Habe meinen Geschäftsbetrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen und halte mich zur Vornahme von Versteigerungen, Abhängen von Mobilien, Kunstgegenständen, Del-emälen und Antiquitäten sowie für Nachlag-Regulierungen angelegentlich empfohlen.

Mein Versteigerungstotal befindet sich

43 Friedrichstraße 43

(Friedrichshof).

Die großen, hellen Verkaufsräume in zentraler Lage dürften wohl hohen Ansprüchen genügen und bieten Garantie, daß die Interessen der Auftraggeber, sowohl wie die der Käufer in jeder Hinsicht gewahrt werden.

Indem ich bitte, das mir früher vor meiner Einberufung geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder zuweisen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Glücklich

Exaktor, bedingter und öffentlich angelegter Auktionator.

Neue Telefonnummer wird noch mitgeteilt.

Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich
bis 30. April

ganz gleich in welcher Preislage, auch
bei Postkarten, eine Aufnahme bestellt,

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton

Geschäftsprinzip
Für wenig Geld eine
gute Photographie.
Nur erstklassige
Materialien
und Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit unserer
Bilder.

Samson & Cie.
G. m. b. H.
Phot. Atelier und Vergrößerungs-
Anstalt m. billigen Preisen.
Gr. Burgstr. 10 (Fahrtstuhl).
Sonntags nur von 9-2 Uhr geöffnet

12 Postk. von
12 Vialten 3.90 an
Alle
anderen Formate
trotz Teuerung
äußerst
billig